

„Das Café ist sympathischer als ein Amt“

Stadtteileltern laden ab sofort an einen neuen Ort zur Begegnung ein – Unterstützung durch EU-Mittel

VON HOLGER HOECK

Seeberg. Vor einem Jahr startete das Projekt „Stadtteileltern“, das von der Volkshochschule als Projektleiter sowie durch das Land Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfonds (ESF) mit einer dreijährigen Laufzeit finanziell unterstützt wird. „Hierfür wurden langzeitarbeitslose Frauen und Männer gesucht, die zunächst in 400 Unterrichtsstunden während einer halbjährigen Qualifikation auf die Arbeit mit hilfesuchenden Personen vorbereitet wurden“, erklärt Projektkoordinatorin und Diplom-Pädagogin Hilene Maldonado Dominguez. Seit kurzem können die aktuell zwölf zertifizierten Stadtteileltern ihre Klientel nun auch in einem Begegnungscfé begrüßen.

Über die Jobbörse, soziale Netzwerke, das Jugendamt oder den Verein „Freunde des interkulturellen Zentrums e.V.“ (FIZ) wurden seinerzeit interessierte Personen für eine ehrenamtliche Tätigkeit für und mit Familien gesucht, um diese etwa bei Behördengängen, Schul- und Ausbildungsfragen oder Erziehungsproblemen zu unterstüt-

zen. „Wir sind nicht dafür da, um für die Leute einkaufen zu gehen oder den Babysitter zu spielen. Wenn jedoch beim Ausfüllen von Formularen Hilfe gewünscht ist, sind wir gerne zur Stelle“, erläutert Egon Stender eine mögliche Aufgabe.

„Wir sind nicht dafür da, um für die Leute einkaufen zu gehen oder den Babysitter zu spielen. Wenn jedoch beim Ausfüllen von Formularen Hilfe gewünscht ist, sind wir gerne zur Stelle.“

Egon Stender

Die multikulturelle Gruppe, deren Mitglieder auch aus dem Irak, Afghanistan oder Palästina stammen, freut sich, in den Räumen des Zweite-Hand-Ladens „Fundus Köln-Nord“ eine Anlaufstelle gefunden zu haben, in der sie nun jeden Mittwoch von 14 bis 15.30 Uhr Anwohner aus Seeberg, Chorweiler und Blumenberg kennenlernen können.



Hilene Maldonado Dominguez (M.) freut sich mit den Stadtteileltern Marco Diehl, Nahid Arvani, Miriam Abolfazli und Egon Stender (v.l.) über die Eröffnung des neuen Begegnungscfé. Foto: Hoeck

„Viele Leute finden es unangenehm, wenn wir sie zu Hause besuchen. Eine feste Institution ist dagegen der ideale Ort, um nicht nur unsere Hilfe in Anspruch

nehmen zu können, sondern auch neue Leute aus der Umgebung zu treffen, die vielleicht sogar aus dem eigenen früheren Herkunftsland kommen. Das

Café ist jedenfalls ein sympathischer Raum für Begegnungen als ein öffentliches Amt“, meint Miriam Abolfazli. Bei der offiziellen Eröffnung trug sie dabei

ebenso wie ihre Mitstreiter ein T-Shirt, das mit Landesflaggen über die eigene Herkunft und Sprachkenntnisse Auskunft gab.

Natürlich verfolge er auch das Ziel, durch die Tätigkeit und hierbei entstehende Kontakte eine zumindest befristete Anstellung zu finden, räumt Marco Diehl ein. „Ich finde es jedoch auch gut, durch meinen beruflichen Hintergrund als Einzelhandelskaufmann den Leuten just in den Bereichen helfen zu können, die mir bekannt sind.“ Abolfazli ergänzt: „Wir können ja nur bis zu zehn Stunden im Monat eingesetzt werden. Aber es macht mir wirklich Freude, fremden Personen zu begegnen und durch die Unterstützung Erfahrungen zu machen, die mir in einem späteren Beruf behilflich sein können.“

Nach anderthalb Jahren sollen die Stadtteileltern durch Praktika und berufsqualifizierende Maßnahmen für Anstellungen so zusätzlich geschult werden, dass sie nach Projektabschluss (Ende 2020) auf verschiedenartige Berufstätigkeiten, etwa als Sozial-, Pflege- oder Verwaltungsassistent, bestens vorbereitet sind.

Trinkbrunnen auch in Chorweiler geplant

Bezirksvertreter wünschen sich mehr Aufenthaltsqualität auf den Plätzen im Bezirk

Chorweiler. Bei der Frage, wo ein möglicher Brunnen aufgestellt werden soll, waren sich die Stadtteilparlamentarier des Bezirks schnell einig: Von drei Fraktionen wurde als Standort für einen Trinkwasserbrunnen die Sportanlage Nähe Merianstraße vorgeschlagen. Dem Vorschlag schloss sich das Gremium einstimmig an. Hintergrund der Idee ist ein Konzept mit dem Titel „Zwölf Trinkbrunnen für Köln“. Nach einem Ratsbeschluss soll die Verwaltung dieses umsetzen, die Rheinenergie AG steht als Dienstleister dahinter.

Mit der Aufstellung der Trinkbrunnen will man die Aufent-



Der Trinkbrunnen auf dem Kurt-Hackenberg-Platz könnte als Vorbild für die in Chorweiler geplanten Brunnen gelten. Foto: Meisenberg

haltsqualität verbessern und das Stadtbild bereichern. Schon 2016 wurden zwei Pilotvorhaben realisiert, anschließend wurde beschlossen, die Idee gesamtstädtisch anzugehen. Hierzu wurden Fachleute aus dem Stadtraummanagement, von der Rheinenergie AG, dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, dem Stadtplanungsamt, der Gebäudewirtschaft, der Stadtentwässerungsbetriebe Köln (Steb), dem Gesundheitsamt sowie dem Umweltamt zurate gezogen. Hier wurden die aus hygienischer, betrieblicher und stadtgestalterischer Sicht notwendigen Anforderungen an die Anlagen in einem Kriterien-

katalog zusammengefasst. Auch wurde eine Checkliste für die Standortsuche der Trinkbrunnen im Stadtgebiet erarbeitet. Geplant ist, dass die RheinEnergie Eigentümer und Betreiber der Anlagen wird. Die Stadt erstattet die entstehenden Kosten als jährliche Kostenpauschale über die Laufzeit von 17 Jahren, gesamtstädtisch fallen für zwölf Trinkwasserbrunnen im Durchschnitt 161 628 Euro an. Nach drei Jahren soll das Projekt allerdings noch einmal kritisch überprüft werden – je nachdem wie der Evaluationsbericht dann ausfällt, wird es eine Empfehlung zur weiteren Entwicklung des Projekts geben. (jtb)

Volksbank spendet an Grundschule

Neustadt-Nord. Gemeinsam mit dem kleinen und dem großen Kinderdreigestirn versammelten sich kürzlich die Vorstände der Volksbank Köln Bonn in den Räumen der Offenen Ganztagschule (OGS) an der Antwerpener Straße.

Mit diesem Besuch bedankten sich die TOLLitäten und auch die Vorstände der Bank bei den Lehrern, Erziehern und ehrenamtlichen Unterstützern der OGS für ihr unermüdliches Engagement. Auch eine Spende für die Pänz kam bei dem Besuch zustande: Zwölf riesengroße Schaumstoff-Bauteile werden in den nächsten Tagen an die OGS-Pänz ausgeliefert. (jtb)

Ihr starker Partner in der Region

Von Print über Digital bis Social Media – wir haben die passenden Kommunikationsideen für Ihr Unternehmen. Profitieren Sie dabei von der Reichweite unserer Marken „Kölner Stadt-Anzeiger“, Kölnische Rundschau und EXPRESS.

Unsere Mediaberater informieren Sie gerne umfassend über Ihre Werbemöglichkeiten und unterstützen Sie in allen Fragen rund um Ihre Kampagnenplanung.



MARIUS MÜLHAUSEN
Ihr Ansprechpartner für
Handel & Dienstleistungen

Telefon: 0221 224-2229
marius.muelhausen@dumont.de



SABRINA HAIN
Ihre Ansprechpartnerin für
Handel & Dienstleistungen

Telefon: 0221 224-2844
sabrina.hain@dumont.de



MELANIE BREITENBACH
Ihre Ansprechpartnerin für
Immobilien & Mobilität

Telefon: 0221 224-2361
melanie.breitenbach@dumont.de



Fragen zu Ihrem Abonnement beantworten wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 0221 925 864 20.

Grünschnitt an den Trogwänden

Riehl. Ab dieser Woche lässt das Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahn im Bereich von Boltensterstraße und An der Schanz Grünschnittarbeiten entlang der Trogwände der Stadtbahn vornehmen. Die Arbeiten erfolgen zwischen 9 und 15 Uhr. Sie nehmen voraussichtlich zwei Arbeitswochen in Anspruch. Jeweils die äußeren Fahrspuren müssen eingeeignet werden. Autofahrer können die Arbeitsstelle in allen Fahrtrichtungen passieren. (rde)

IN KÜRZE

Chorweiler
**Demenz-Netz
Kölner Norden**

Am Mittwoch, dem 20. Februar, von 14 bis 16 Uhr lädt das Demenz-Netz Kölner Norden alle Senioren zu einem gemütlichen Nachmittag ein. Die Akteure des Demenz-Netztes informieren über ihre Hilfs- und Betreuungsangebote. (jtb)